Neuss, Wohnquartier Südliche Furth

Wohnpark für alle Generationen auf einer innerstädtischen Brachfläche

Preisträger

Bauherr und Eigentümer	Neusser Bauverein AG, Neuss
Entwurf und Planung	Agirbas / Wienstroer, Architektur & Stadtplanung, Neuss
Statik	Manfred Günther & Söhne GbR, Neuss
Haustechnik	Ing.-Büro Wolfgang Hollmann, Neuss
Freiraumplanung	greenbox, Bochum
Bauleitung	Architekt Dipl.-Ing. Ulrich Hochgürtel, Oberhausen
Verkehrsplaner	Ing.-Büro Rupprechter + B. Kröber, Neuss

Anzahl der Wohnungen:	255
Wohnfläche insg.:	18.501 m²
Geschossflächenzahl:	1,26
Grundstücksgröße:	28.212 m²
Gesamtkosten brutto:	32,86 Mio. Euro
Baukosten brutto:	1.230 Euro/m²
Jahr der Fertigstellung:	2008
Primärenergiebedarf:	60,9 kWh/m² p.a.
Spez. Transmissionswärmeverlust:	0,5 W/m² p.a

Lifting für den ehemaligen Containerbahnhof

Der aufgrund seiner baukulturell beispielhaften Wohnungsbauvorhaben vielbeachtete Neusser Bauverein wurde 1891 gegründet. Noch nie in seiner Geschichte realisierte er ein so großes und vielfältiges Projekt, das dank seiner hohen städtebaulichen und architektonischen Qualität einen exemplarischen Beitrag zum Umgang mit Konversionsflächen der Bahn und mit Lärmschutzerfordernissen gegenüber noch genutzten Bahnanlagen leistet.
Die gewählte klare städtebauliche Struktur der Architekten Agirbas / Wienstroer verbindet Dichte mit behaglichen Freiräumen und demonstriert, wie es vorbildlich gelingen kann, innenstadtnahe, aber durch Immissionen belastete und schwer nutzbare Flächen baulich zu erschließen, um bestehende Wohn- und Gewerbegebiete mit der Stadtstruktur zu vernetzen und aufzuwerten. Die architektonisch gelungene skulpturale Wirkung der Lärmschutzbebauung dient auch der Imageverbesserung des Standortes.
Das breitgefächerte und barrierefreie Wohnungsangebot mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen und Wohnformen wird ergänzt durch Gruppenwohnungen, sowie durch soziale Pflege- und Serviceangebote, die in dieser Differenziertheit und Zusammenstellung beispielhaft sind. Die angebotene Vielfalt erleichtert das Zusammenleben der Generationen verschiedener sozialer Gruppen und Ethnien.
Aufgrund der gewählten Bauweise mit Fertig- und Halbfertigelementen konnten vergleichsweise günstige Kosten und eine kurze Bauzeit erzielt werden.
Insgesamt wird das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Projekt von der Jury als herausragender Beitrag zum sozial verantwortungsvollen innerstädtischen Bauen und Wohnen angesehen.

Die Gebäudeskulpturen flankieren die Laubengänge und gliedern diese wie regelmäßige Türme in einer alten Stadtmauer; Verständlichkeit und Gebrauchstüchtigkeit stehen bei diesen Volumen im Vordergrund

Das neue Quartier mit seinen Pflegeangeboten bietet Versorgungssicherheit durch die Kooperation mit dem Diakonischen Werk Neuss

Alle Wohnungen sind barrierefrei: Mietwohnungen, Gruppenwohnungen, Wohngruppen mit Pflegewohnplätzen, Wohnungen zur Übergangspflege, Wohngruppe für demenzkranke Menschen

Gemischte Bewohnerstrukturen ergänzen sich auf allen Ebenen. Differenzierte Freiraumqualitäten mit integrierten offenen und dezentralen Spielmöglichkeiten durchziehen das Quartier